



Bericht

der Landesregierung

**Gemeinsame Rahmenplanung nach Artikel 91 a Grundgesetz
hier: Anmeldung zum 32. Rahmenplan für den Hochschulbau (2003-2006)**

Federführend ist das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Anmeldung zum 32. Rahmenplan für den Hochschulbau (2003-2006)

Der Ausbau und Neubau von Hochschulen wird vom Bund und von den Ländern als Gemeinschaftsaufgabe wahrgenommen (Art. 91 a GG); der Bund trägt die Hälfte der Ausgaben in jedem Land.

Für die Erfüllung der Gemeinschaftsaufgabe wird ein gemeinsamer Rahmenplan aufgestellt. Jedes Land meldet zum 1. März jedes Jahres seine neuen Vorhaben zur Aufnahme in den Rahmenplan an (§ 8 Hochschulbauförderungsgesetz - HBFG). Anmeldungen zum Rahmenplan aus Vorjahren für bisher noch nicht realisierte oder in der Realisierung stehende Vorhaben behalten ihre Gültigkeit und sind fortzuschreiben.

Die Landesregierung hat dem Landtag die Entwürfe der Anmeldungen für die gemeinsame Rahmenplanung nach Art. 91 a GG zur Beratung vorzulegen (§ 10 Abs. 4 LHO).

Finanzielle Rahmenbedingungen für den Rahmenplan:

In der Gemeinschaftsaufgabe nach Art. 91 a GG müssen die Bauvorhaben sowohl bundes- als auch landesseitig mit angemessenen Finanzvolumina ausgestattet sein. In der Finanzplanung des Landes sind für den Hochschulbau im Einzelplan 12 des Landeshaushaltes jeweils folgende Beträge eingeplant (in Mio. €):

<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>
59,3	51,1	51,1	51,1

Landesseitig ist damit die Finanzierung der für Kat. I vorgesehenen Vorhaben gesichert. Trotz dieser Kontinuität kann aufgrund der bundesseitigen Finanzausstattung die Finanzsituation in der Rahmenplanung insgesamt dazu führen, dass ein Teil der Anmeldungen zum 32. Rahmenplan nur in die Kat. IIa¹ eingestuft wird. Mit diesen Vorhaben kann dann zunächst nicht begonnen werden.

Gleichwohl sind die Anlaufraten der für Kat. I vorgesehenen Vorhaben so bemessen, dass sie möglichst alle realisiert werden können. Für den Fall jedoch, dass aufgrund der bundesseitigen Finanzausstattung der Korridor für neue Vorhaben nicht den dafür notwendigen Umfang erreicht, sollen nach Vorstellung des MBWFK die folgenden fünf Vorhaben bevorzugt in Kat. I eingestuft werden:

- ⇒ **Fachhochschule Kiel - Grundinstandsetzung und Funktionsverbesserung des Fachbereichs Landbau in Osterrönfeld**
- ⇒ **Christian-Albrechts-Universität zu Kiel - Grundsanierungsmaßnahmen im Institut für Organische Chemie**
- ⇒ **Universitätsklinikum Lübeck (UKL) - Institut für Radiologie - Bereich Radiologie - Beschaffung von röntgendiagnostischen Geräten**

¹ Vom Wissenschaftsrat nach Kategorie I empfohlen und grundsätzlich in den Rahmenplan aufgenommen, aber aus finanziellen Gründen zurückgestellt. Planungskosten sind zur Mitfinanzierung freigegeben. Über die Freigabe der Baudurchführung bzw. Beschaffung wird bei der Fortschreibung des Rahmenplans entschieden (vgl. Seite VIII, 30. Rahmenplan/Anlage Schleswig-Holstein).

- ⇒ **Universitätsklinikum Kiel (UKK) - Erneuerung der vorklinischen Ausbildungsplätze in der Klinik für zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde**
- ⇒ **Universitätsklinikum Kiel (UKK) - Klinik für Diagnostische Radiologie Ersatzbeschaffung von röntgendiagnostischen Geräten im Neurozentrum**

Auswirkungen für die Finanzplanung des Landes:

Das in der Finanzplanung vorgesehene Gesamtvolumen und die Ansätze für die Jahre 2003 ff. werden eingehalten. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur wird in Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen und Energie Vorschläge für die Finanzplanung erarbeiten.

Mit den Anmeldungen zum 32. Rahmenplan für den Hochschulbau werden keine verbindlichen Aussagen über die Kostenhöhe, den Baubeginn und die zeitliche Durchführung der Maßnahmen getroffen.

Neu- und Wiederanmeldungen:

Vorhaben, für die eine Einstufung in die Kat. I beantragt werden soll:

- ▷ **Fachhochschule Lübeck - Sanierung eines Seminargebäudes (Gebäude 1)**
Geschätzte Gesamtkosten: 3,6 Mio. €(7,0 Mio. DM)
Geschätzte Anlaufzeit: 0,4 Mio. €(0,7 Mio. DM)
Geplante Bauzeit: 2003 bis 2005

Das Anfang 1960 in Stahlbetonskelettbauweise errichtete Atriumgebäude wird überwiegend als Seminargebäude genutzt. Altersbedingt und durch die intensive Nutzung bedarf das Gebäude mit seiner besonderen Gebäudestruktur einer Grundsanierung. Außerdem soll es entsprechend den Anforderungen aus dem Energieeinsparungsgesetz (u.a. Wärmedämmung im Fensterbereich, der Fassaden und im Dach) angepasst und mit einer neuen Heizungsanlage versehen werden. Die bei den Brandverhütungsschauen festgestellten erheblichen Baumängel sollen beseitigt und fehlende Fluchtwege geschaffen werden.

Das Gebäude ist darüber hinaus nicht behindertengerecht ausgestattet, so dass u.a. auch erstmalig ein Aufzug eingebaut werden muss.

In den Seminarräumen ist geplant, den Schallschutz und die Akustik durch neue Bodenbeläge sowie Deckenausstattungen zu verbessern. Das gebäudeinterne Datennetz ist dem heutigen Standard anzupassen.

- ⇒ **Fachhochschule Kiel - Grundinstandsetzung und Funktionsverbesserung des Fachbereichs Landbau in Osterrönfeld**
Geschätzte Gesamtkosten: 6,4 Mio. €(12,5 Mio. DM)
Geschätzte Anlauftrate: 0,6 Mio. €(1,3 Mio. DM)
Geplante Bauzeit: 2003 bis 2005

Der Fachbereich Landbau nutzt seit 1973 das Schulgebäude der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (Mietvertrag besteht bis zum 31.12.2016 - mit der Option einer weiteren Verlängerung). Seit der Inbetriebnahme sind keine größeren Sanierungsmaßnahmen vorgenommen worden. Das Gebäude bedarf einer grundlegenden Sanierung und die gebäudetechnischen Anlagen müssen zum Teil erneuert werden. Die bei der Begehung durch die Aufsichtsbehörden festgestellten groben Mängel nach den Vorschriften des Brandschutzes, der Arbeitssicherheit und des Behindertenrechts sollen beseitigt werden.

Unzulässige Arbeitsbereiche im Kellergeschoss müssen aufgegeben werden. Durch Umbauten und entsprechende Ausstattung sollen Funktionsabläufe in der Forschung und Lehre räumlich und technisch verbessert werden. Der neu strukturierte und konzentrierte Laborbereich kann nicht vollständig im Bestand untergebracht werden. Es wird hierfür ein ca. 350 m² großer Anbau erforderlich.

- ⊢ **Christian-Albrechts-Universität zu Kiel- Grundsanierungsmaßnahmen im Institut für Organische Chemie**
Geschätzte Gesamtkosten: 8,2 Mio. €(16,1 Mio. DM)
Geschätzte Anlauftrate: 0,8 Mio. €(1,6 Mio. DM)
Geplante Bauzeit: 2003 bis 2005

Die technischen Einrichtungen drohen auszufallen. Das Gebäude ist in den 60er Jahren erbaut worden und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen des Brandschutzes, der Arbeitsstätten-, Gefahrenstoff- und der Wärmeschutzverordnung. Seit dieser Zeit sind keine grundlegenden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden.

Aufgrund von Berufungszusagen muss das Gebäude neu strukturiert werden. Die Chemikalienausgabe entspricht in ihrer Größe und der Ausstattung nicht den Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung und der Gefahrstoffverordnung und soll daher auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.

Es ist beabsichtigt, mit den Sanierungsmaßnahmen spätestens 2003 zu beginnen.

Weitere Maßnahmen im Rahmen eines von der CAU erarbeiteten Gesamtkonzeptes „Chemie 2000 +“ sind Neubauten für die Physikalische und die Anorganische Chemie, die zum 33. und 34. Rahmenplan angemeldet werden sollen.

- ▷ **Medizinische Universität zu Lübeck (MUL) - Erweiterung der Mensa**
Geschätzte Gesamtkosten: 3,1 Mio. €(6,1 Mio. DM)
Geschätzte Anlaufzeit: 0,3 Mio. €(0,6 Mio. DM)
Geplante Bauzeit: 2003-2005

Das Vorhaben sieht die zwingend notwendige Erweiterung der gemeinsam von der MUL und der Fachhochschule Lübeck genutzten Mensa nebst Umbaumaßnahmen im Gebäudebestand vor. Die Kapazität der Speiserversorgung kann damit entsprechend der gestiegenen Nachfrage von bisher 1.000 auf 1.800 Portionen erhöht werden (4-fache Platzwechselquote).

Die Gesamtkosten sind im Rahmen einer genehmigten Finanzierungsunterlage Bau (FU-Bau) festgestellt.

Das bereits einmal vom Wissenschaftsrat (WR) zur Aufnahme in den Rahmenplan empfohlene Vorhaben (L 1011 446) ist angesichts eines verschobenen Baubeginns z.Zt. in Kat. III² eingestuft und gilt damit als nicht in den Rahmenplan aufgenommen. Es soll zum 32. Rahmenplan wieder angemeldet werden.

- ▷ **Universitätsklinikum Lübeck (UKL) - Institut für Radiologie - Bereich Radiologie - Beschaffung von röntgendiagnostischen Geräten**
Geschätzte Gesamtkosten: 5,0 Mio. €(9,8 Mio. DM)
Geschätzte Anlaufzeit: 0,5 Mio. €(1,0 Mio. DM)
Geplante Bauzeit: 2003-2004

Die radiologische Abteilung des UKL hat einen für ein Universitätsklinikum absolut nicht adäquaten Gerätepark. Die Angiographieanlagen und Computertomographen sind zum Teil so veraltet, dass sie eine zeitgemäße, qualitativ hochwertige Diagnostik unter angemessenem Personaleinsatz kaum noch zulassen. Wegen der häufigen Ausfälle können Untersuchungen nicht oder nur mit Wartezeiten vorgenommen werden. Ferner verbleiben für die aktuelle Forschung im Verbund mit anderen Kliniken und Instituten nur minimale Gerätezeiten. Im Hinblick auf die übergeordnete Bedeutung des radiologischen Bereiches für das Klinikum ist der in vielen Belangen unzulänglichen Geräteausstattung nur durch eine zeitnahe Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung zu begegnen.

² Nicht in den Rahmenplan aufgenommen. Eine erneute Anmeldung kann zu den folgenden Rahmenplänen stattfinden (vgl. Seite VIII, 30. Rahmenplan/Anlage Schleswig-Holstein).

⌘ Universitätsklinikum Lübeck (UKL) - Institut für Radiologie - Bereich Neuroradiologie - Beschaffung von röntgendiagnostischen Geräten einschl. Umbaumaßnahmen

Geschätzte Gesamtkosten: 5,0 Mio. €(9,8 Mio. DM)

Geschätzte Anlauftrate: 0,5 Mio. €(1,0 Mio. DM)

Geplante Bauzeit: 2003-2004

Im Institut für Radiologie wurde 1998 eine Professur für Neuroradiologie eingerichtet. Um den Schwerpunkt Neuroradiologie in Forschung und Krankenversorgung mit entsprechenden Räumlichkeiten und Geräten auszustatten, sind Investitionen unabdingbar. Die neuroradiologische Diagnoseerstellung erfordert optimale radiologische Aufnahme- und Durchleuchtungsmöglichkeiten. Die Hauptgeräte eines neurologischen Dienstleistungszentrums sind die MRT-Technik und das Neuro-Angiographie-Gerät. Beide Systeme sind im bisherigen Gerätepark der Radiologie des UKL in moderner Ausstattung nicht oder nur eingeschränkt verfügbar. Die berechtigten Überweisungswünsche z. B. der Neurologie können nur nach Inbetriebnahme eines 2-Ebenen-Angiographie-Arbeitsplatzes für Neurointerventionen und eines Hochfeld MRT-Systems befriedigt werden.

Das neue neurologische Dienstleistungszentrum soll im Sinne effizienter und kostengünstiger Prozesse die Personalräume in unmittelbarer Nähe bereitstellen, so dass Umbaumaßnahmen im Gebäudebestand durchzuführen sind.

⌘ Universitätsklinikum Lübeck (UKL) - Institut für Radiologie Beschaffung eines Picture Archiving and Communication Systems (PACS)

Geschätzte Gesamtkosten: 3,74 Mio. €(7,3 Mio. DM)

Geschätzte Anlauftrate: 0,4 Mio. €(0,7 Mio. DM)

Geplante Bauzeit: 2003-2004

Mit der Restrukturierung des Instituts für Radiologie muss die Einführung eines Kommunikations- und Archivierungssystems einhergehen. Die Prozessoptimierung in diesem Institut sowie im gesamten Klinikum mit dem Ziel der schnellen Informationsgewinnung und Verarbeitung kann nur mit Mitteln zeitgemäßer digitaler Bildverarbeitung erreicht werden. Ein Großteil des Effizienzgewinns ist nur durch diese Technik zu realisieren.

⌘ Universitätsklinikum Kiel (UKK) - Erneuerung der vorklinischen Ausbildungsplätze in der Klinik für zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde einschließlich brandschutztechnischer Maßnahmen

Geschätzte Gesamtkosten: 4,7 Mio. €(9,2 Mio. DM)

Geschätzte Anlauftrate: 0,5 Mio. €(0,9 Mio. DM)

Geplante Bauzeit: 2003-2004

Die 40 studentischen Ausbildungsplätze entsprechen nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen. Die über 20 Jahre alten für die zahnmedizinische

Grundausbildung unabdingbaren Ausbildungsplätze sind nur noch bedingt funktionsfähig; Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Außerdem sind die Versorgungsleitungen zu den Arbeitsplätzen seit langem erneuerungsbedürftig. Darüber hinaus fehlen an den vorhandenen Ausbildungsplätzen automatische Vorrichtungen, die den beim Schleifen der Gipsmodelle anfallenden Staub absaugen, wie es von der Gewerbeaufsicht gefordert wird. Darüber hinaus sind im Klinikgebäude brandschutztechnische Maßnahmen erforderlich.

- ⇒ **Universitätsklinikum Kiel (UKK) - Klinik für Diagnostische Radiologie
Ersatzbeschaffung von röntgendiagnostischen Geräten einschl. Umbaumaßnahmen in der I. Medizinischen Klinik
Geschätzte Gesamtkosten: 4,9 Mio. €(9,6 Mio. DM)
Geschätzte Anlaufzeit: 0,5 Mio. €(1,0 Mio. DM)
Geplante Bauzeit: 2003-2004**

Die vorhandene röntgendiagnostische Großgeräteausstattung der I. Med. Klinik ist total veraltet und entspricht nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen an bildgebenden Systemen. Eine Neu- bzw. Ersatzbeschaffung ist dringend geboten, um weiterhin die Versorgung mit radiologischen Diagnostikleistungen, die Ausbildung von Fachärzten und die Ausübung von Forschungstätigkeiten sicherstellen zu können.

- ⊢ **Universitätsklinikum Kiel (UKK) - Klinik für Diagnostische Radiologie
Ersatzbeschaffung von röntgendiagnostischen Geräten im Neurozentrum
Geschätzte Gesamtkosten: 8,1 Mio. €(15,8 Mio. DM)
Geschätzte Anlaufzeit: 0,8 Mio. €(1,6 Mio. DM)
Geplante Bauzeit: 2003-2004**

Die vorhandene, technisch überalterte Großgeräteausstattung der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Neurologie und der Sektion Neuroradiologie im Bereich der bildgebenden Modalitäten ist unbedingt zu verbessern. Angesichts neuer Operationsmethoden, die inzwischen an anderen Universitätsklinika Deutschlands eingeführt wurden, und der Überalterung der röntgendiagnostischen Geräte in den vorgenannten Einrichtungen ist eine adäquate Neu- bzw. Ersatzbeschaffung zwingend erforderlich. Ohne diese Geräte wäre das im Bau befindliche und bis Ende 2003 fertig zu stellende Neurozentrum nur eingeschränkt funktionsfähig.

- ⊢ **Universitätsklinikum Kiel (UKK) - Ersatzbeschaffung eines Herzkathetermessplatzes einschl. Umbaumaßnahmen in der Chirurgischen Klinik für die Klinik für Kardiologie
Geschätzte Gesamtkosten: 2,9 Mio. €(5,6 Mio. DM)
Geschätzte Anlaufzeit: 0,3 Mio. €(0,6 Mio. DM)
geplante Bauzeit: 2003-2004**

Das Herzkatheterlabor des UKK ist mit einem Angio-Kardiographie-System ausgestattet, das im Jahre 1985 installiert wurde. Dem entsprechend sind die Röntgenanlagen wie auch das Monitoring einschließlich des Analyse-Systems für die Haemodynamik den heutigen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Zudem ist im Zusammenhang mit laufenden Forschungsprojekten eine quantitative Analysierbarkeit der digitalgespeicherten Daten unbedingt vorauszusetzen. Die Einbindung in das Netzwerksystem erfordert, dass die neu zu beschaffende Röntgenangiographieanlage die Bilddaten in einer DICOM-konformen Konfiguration in ein Netzwerk übertragen kann. Es ist außerdem die Anwendung der Studiendaten in das System aus dem Krankenhausinformationssystem (SAP) erforderlich, so dass auch hier die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sein müssen. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des neuen Systems sind gleichzeitig Baumaßnahmen im Gebäudebestand notwendig.

Vorhaben, für die eine Einstufung in die Kat. II beantragt werden soll:

- ⌞ Fachhochschule Kiel – Grundinstandsetzung und Funktionsverbesserung des Fachbereichs Bauwesen in Eckernförde**
Geschätzte Gesamtkosten: 8,7 Mio. €(17 Mio. DM)
Geschätzte Anlauftrate: 0,9 Mio. €(1,7 Mio. DM)
Geplante Bauzeit: 2004-2006

An dem in den 60er Jahren errichteten und unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplex sind bisher außer einer behindertengerechten Herrichtung keine größeren Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden, so dass die Gebäude nach 40jähriger Nutzung in einem schlechten baulichen Zustand sind und dringend einer Grundsanierung bedürfen. Wegen möglicher Veränderungen im Studienangebot soll das Gebäuden nutzungsneutral im Bestand hergerichtet werden.

Es ist geplant, den Gebäudekomplex im wesentlichen den Anforderungen aus dem Energieeinsparungsgesetz mit einer Wärmedämmung anzupassen und den Brandschutz zu verbessern. Die technische Ausstattung in den Hörsälen und in den Seminarräumen soll für den Studienbetrieb erneuert werden. Das gesamte Gebäude soll mit einem Datennetz ausgestattet werden.

- ⌞ Medizinische Universität zu Lübeck (MUL) - Neubau eines Hörsaalzentrums für MUL und Fachhochschule Lübeck**
Geschätzte Gesamtkosten: 10,0 Mio. €(19,5 Mio. DM)
Geschätzte Anlauftrate: 1,0 Mio. €(2,0 Mio. DM)
Geplante Bauzeit: 2004-2007

Durch den Neubau eines gemeinsam von der MUL und der FHL zu nutzenden Hörsaalzentrums soll der gewachsene Bedarf an Hörsaal- und Seminarraumflächen für beide Hochschulen gedeckt werden. Mit dem Vorhaben soll die gute Zusammenarbeit beider Hochschulen bezüglich des Aufbaus der Informatik mit dem Schwerpunkt Medizininformatik an der MUL und der Verstärkung des Schwerpunktes Medizintechnik an der FHL unterstützt werden.

Das bereits einmal vom Wissenschaftsrat (WR) zur Aufnahme in den Rahmenplan empfohlene Vorhaben (L 1011 447) ist angesichts eines verschobenen Baubeginns z.Zt. in Kat. III eingestuft und gilt damit als nicht in den Rahmenplan aufgenommen. Es soll zum 32. Rahmenplan wieder angemeldet werden.

▷ **Universitätsklinikum Kiel (UKK) - Neubau des OP-Bereiches und einer Bettenstation für die Frauenklinik**

Geschätzte Gesamtkosten: 15,3 - 17,9 Mio. € (30,0 - 35,0 Mio. DM)

Geschätzte Anlaufzeit: 1,5 Mio. € (3,0 Mio. DM)

Geplante Bauzeit: 2004-2006

Eine bauliche Anpassung der Frauenklinik an Erfordernisse eines modernen Klinikbetriebes ist dringend geboten. Hierzu ist die Errichtung eines Anbaus an den nördlichen Gebäudeteil der Klinik geplant, der den OP-Bereich mit 4 OP-Räumen und 8 Aufwachbetten sowie eine Bettenstation mit 36 Betten aufnehmen und eine neue Haupteingangssituation schaffen soll. Mit dem Neubau der Bettenstation sollen die bisherigen Stationen 8 und 11 der Frauenklinik aufgegeben und nach derzeitiger Planung mittelfristig als „Interdisziplinäres Zentrum für Tumorthherapie“ genutzt werden. Die Finanzierung dieses Vorhabens soll aus Mitteln des Wirtschaftsplanes des Universitätsklinikums Kiel erfolgen. Der Neubau schafft günstige Betriebsabläufe und ermöglicht die Berücksichtigung aller Erfordernisse und Anforderungen an Funktionalität und Hygiene, die an einen modernen Klinikbetrieb gestellt werden. Mit dieser Maßnahme soll die Modernisierung der Frauenklinik insgesamt abgeschlossen werden.

Das bereits einmal vom Wissenschaftsrat (WR) zur Aufnahme in den Rahmenplan empfohlene Vorhaben (L 1009 241) ist angesichts eines verschobenen Baubeginns z.Zt. in Kat. III eingestuft und gilt damit als nicht in den Rahmenplan aufgenommen. Es soll zum 32. Rahmenplan wieder angemeldet werden.

▷ **Universitätsklinikum Kiel (UKK) - Modernisierung der HNO-Klinik**

Geschätzte Gesamtkosten: 12,8 - 15,3 Mio. € (25,0 - 30,0 Mio. DM)

Geschätzte Anlaufzeit: 1,3 Mio. € (2,5 Mio. DM)

Geplante Bauzeit: 2004-2006

Der allgemeine Zustand der HNO-Klinik erfordert im Altbau in baulicher und funktionaler Hinsicht dringend eine Modernisierung. Es gilt, das Gebäude neu zu strukturieren und dem aktuellen Standard in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht anzupassen. Dazu gehört beispielhaft neben der Installation von Nasszellen in den Patientenzimmern auch die Erneuerung der Versorgungsanschlüsse sowie eine Erweiterung der Forschungsflächen.

Das Vorhaben (L 1009 219) war letztmalig im 27. Rahmenplan enthalten und wurde aufgrund anderer vordringlicher Prioritätensetzungen zunächst nicht mehr berücksichtigt. Es soll zum 32. Rahmenplan wieder angemeldet werden.